

DIE AWO THÜRINGEN

Positionspapier (Stand: Juli 2024)

In dieser Übersicht finden Sie die Positionen des AWO Landesverbandes Thüringen zu verschiedenen sozial- und gesellschaftspolitischen Schwerpunktthemen. Diese Positionen vertreten die Referent*innen des Landesverbandes in den Gremien, Ausschüssen und Arbeitskreisen auf Landes- und Bundesebene, für diese Themen machen wir uns gegenüber der Politik und mit öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und Kampagnen stark.

Die Positionen unterliegen einer stetigen Weiterentwicklung, die sich an unseren Erfahrungen der Praxis sowie den sich stetig verändernden Rahmenbedingungen orientiert. Sie haben Fragen zu den Inhalten des Papiers? Dann wenden Sie sich bitte an die Fachreferent*innen des AWO Landesverbandes Thüringen. Die Kontaktdaten Ihrer Ansprechpartner*innen für die Fachgebiete finden Sie über den rechtsstehenden QR-Code.



ALTENHILFE & PFLEGE

Pflegevollversicherung/Deckelung der Eigenanteile

Das aktuelle Modell der Pflegeversicherung belastet die Pflegebedürftigen über alle Maßen und hat nichts mit Respekt vor der Lebensleistung der älteren Generation zu tun. Wir fordern deswegen einen grundlegenden Paradigmenwechsel: Nicht die Eigenanteile, sondern die Zuschüsse seitens der Pflegeversicherung sollten flexibel sein. In der Endkonsequenz steht die Forderung an die Bundesgesetzgebung nach einer Vollversicherung.

Rahmenbedingungen für Leiharbeit

Personalleasing in der Pflege ist oft die letzte Möglichkeit, die Dienste aufrechtzuerhalten. Sie sorgen auf Dauer aber auch für sehr hohe Kosten, nachlassende Qualität und ein schlechtes Teamklima. Deswegen fordert die AWO Thüringen auf Bundesebene strenge Rahmenbedingungen für die Leiharbeit in der Pflege, eine Aufwertung des Pflegeberufes und gezielte Anwerbung von ausländischem Personal.

Übernahme von Investkosten

Investkosten machen einen wichtigen Anteil am Eigenanteil der Pflegebedürftigen für die Heimentgelte aus. Wird in die Pflegeeinrichtung investiert, steigen die Kosten für die Senior*innen. Daher fordern wir vom Land Thüringen die Übernahme der Investkosten.

Bundesweit einheitliche generalistische Pflegehelfer*innenausbildung

Wir fordern auf Bundesebene eine einheitliche, generalistische Pflegehelfer*innen/Pflegeassistentenausbildung. Die Pflege braucht nicht nur Fachkräfte, sondern vor allem Personal. Eine einheitliche Assistenz Ausbildung würde mehr Durchlässigkeit im Ausbildungssystem schaffen und ggf. mehr Menschen zu einer Weiterqualifizierung im Pflegebereich motivieren.

Mehr Unterstützung für Klimaschutzmaßnahmen in Pflegeeinrichtungen

Ältere, erkrankte und pflegebedürftige Menschen sind schon heute den gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Klimakrise in besonderer Weise ausgesetzt. Klimafreundlich pflegen setzt auf Dauer Finanzierungsstrukturen sowie die Unterstützung der Kostenträger, Kommunen, Ministerien und vieler weiterer Akteur*innen voraus. Diese Unterstützung fordern wir ein.



EINGLIEDERUNGSHILFE

Echte alternative Leistungskonzepte für Menschen mit Behinderung

Das Leistungsangebot der "Personenzentrierten Komplexleistung" (PKL) muss in allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen etabliert bzw. ausgebaut werden, um echte alternative Leistungsangebote für Menschen mit Behinderung zu schaffen. Im Fokus sollen die Konzepte der Personenzentrierung, Sozialraumorientierung und Wirkungsorientierung im Sinne eines modernen Teilhaberechts (SGB IX) stehen. Damit ein wirklicher Paradigmenwechsel in Thüringen gelingen kann.

Leistungen der häuslichen Pflege unabhängig vom Wohnort

Wir fordern eine Neuregelung des §43a SGB XI. Auch Menschen mit Behinderungen, die in besonderen Wohnformen leben, sollen frei wählen dürfen, ob Sie Pflegegeld erhalten oder einen Pflegedienst beauftragen.

Wohnraum für Menschen mit Behinderung

Für Menschen mit Behinderungen, die selbstbestimmt in einer eigenen Wohnung oder einer WG leben möchten, braucht es mehr bezahlbaren, barrierefreien Wohnraum.



Andernfalls sind die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention bzw. des Bundesteilhabegesetzes langfristig nicht zu erreichen.

Aufwertung der Heilerziehungspflege

Die Berufsausbildung der Heilerziehungspflege, das zentrale Berufsbild der Eingliederungshilfe, muss deutlich aufgewertet und attraktiver gestaltet werden. Zugangsvoraussetzungen müssen einfacher gestaltet und die Rahmenbedingungen (Praktikumsvergütung, Ausbildungsdauer, u.a.) verbessert werden.

Kein Flickenteppich aufgrund von kommunaler Selbstverwaltung

Wir fordern die Entwicklung eines thüringenweit einheitlichen Anschlussfinanzierungsmodells für die besonderen Wohnformen (Wohnheime) der Eingliederungshilfe, um ein Höchstmaß an personenzentrierten Leistungen für Klient*innen zu ermöglichen.

KINDERGÄRTEN

Sicherstellung der PIA-Ausbildung

Im Gegensatz zur konventionellen Ausbildung ist die praxisintegrierte Erzieher*innenausbildung nur drei statt fünf Jahre lang, wird vergütet, geht mit einem Urlaubsanspruch einher, u.ä. Diese Form der Ausbildung ist zeitgemäß und ein Baustein gegen den Fachkräftmangel in Erziehungsberufen. Wir fordern vom Land Thüringen, dass die PIA-Ausbildung nicht die Ausnahme, sondern die Regel wird.

Sichere Rahmenbedingungen für die Projekte „Sprach-Kitas“ und „Vielfalt vor Ort begegnen“

Die Finanzierung der Landesprojekte „Sprach-Kitas“ und „Vielfalt vor Ort begegnen“ berücksichtigt seit ihrer Einführung die jährlichen Tarifsteigerungen der Träger nicht. Die Lücke zwischen benötigter Finanzierung und tatsächlicher Förderung wird immer größer. Daher fordern wir eine dynamische Anpassung der Projektfinanzierung.

FREIE SCHULEN

Anerkennung und Wertschätzung der freien Schulen als ein integraler und unverzichtbarer Bestandteil des Bildungssystems in Thüringen

Freie Schulen fördern die Vielfalt und Qualität der Bildung und tragen zur Bewältigung der aktuellen bildungspolitischen Herausforderungen in Thüringen entscheidend bei.

Auskömmliche Finanzierung der Schulen in freier Trägerschaft

Die realen Personal- und Sachkostensteigerungen müssen hinreichend berücksichtigt werden und auf der Basis des im Landtag beschlossenen Verfahrens eines Vollkostentgutachtens fußen.



JUGENDARBEIT

Bessere Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen

Die AWO fordert, dass die Kinder- und Jugendarmut von der Politik gezielter in den Fokus genommen wird. Es bedarf einer gut ausfinanzierten Kindergrundsicherung sowie generell gut aufgestellter Leistungen, die direkt bei den Betroffenen ankommen und das möglichst unbürokratisch.

Weiterhin muss das Thema der mentalen Gesundheit junger Menschen eine höhere Relevanz erhalten. Während und im Nachgang der Corona-Pandemie weisen Studien hier auf große Lücken in der Unterstützungs- und Versorgungslandschaft hin.

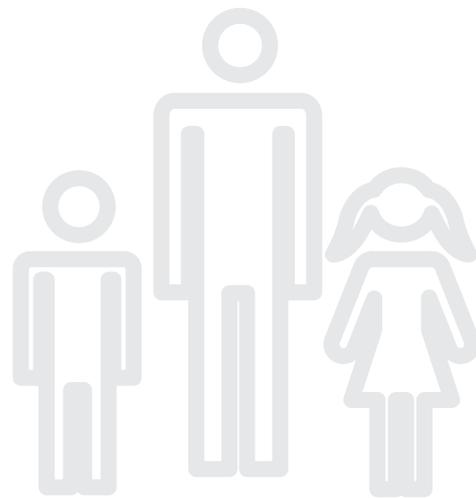
Erhöhung der gesetzlichen örtlichen Jugendförderung nach §15b ThürKJHAG

Um die Jugendarbeit in Thüringen langfristig zu sichern, bedarf es einer Festschreibung der örtlichen Jugendförderung auf eine verlässliche Summe. Nur so erhalten die freien Träger die benötigte Sicherheit über das aktuelle

Haushaltsjahr hinaus. Diese Summe muss entsprechend der realen Kostensteigerungen (Tarifentwicklungen, Sachkostensteigerungen, u.a.) dynamisierbar sein, um Finanzierungslücken zu vermeiden.

Förderung der inklusiven Jugendarbeit

Mit Blick auf das inklusive SGB VIII benötigen die Jugendarbeit und die Jugendverbände zukünftig mehr finanzielle Unterstützung, um inklusive Maßnahmen (barrierefreie Unterkünfte und höherer Personalschlüssel bei Ferienfahrten, persönliche Assistenz, Gebärdendolmetscher, u.ä.) umsetzen zu können.



BERATUNG

Familienförderung

Die Zuweisung an die Landkreise und kreisfreien Städte müssen regelmäßig angepasst werden, um reale Kostensteigerungen (z.B. Energiekosten) abzufedern.

Einheitliche Finanzierung der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen

Aktuell wird die Schuldnerberatung über die Landkreise und kreisfreien Städte und die Verbraucherinsolvenzberatung über das Land finanziert. Diese Trennung verursacht unnötige Bürokratie, die Finanzierung sollte einheitlich werden.

Klärung der Finanzierung von Schwangerschaftsberatungsstellen

Die Finanzierung der Verwaltungsfachkräfte muss unbedingt als Personalkosten und nicht, wie bislang, als Sachkosten umgesetzt werden. Grundsätzlich brauchen wir die Einführung einer Förderverordnung, die bislang nur im Entwurf vorliegt.

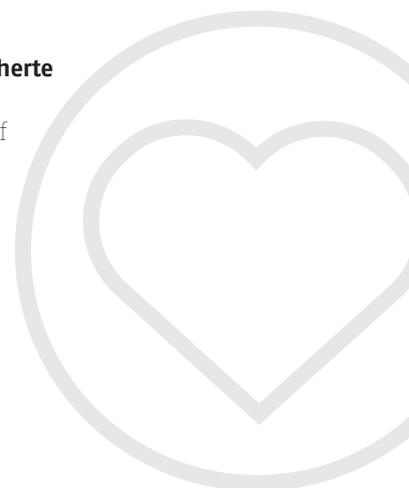
EHRENAMT

Festschreibung des Ehrenamtes in der Verfassung

Die Würdigung des Ehrenamtes als gesellschaftliche Säule sollte in der Verfassung, also in der Grundlage unseres staatlichen und politischen Lebens, verankert werden. Damit wird Ehrenamt zur staatlichen Pflichtaufgabe. Dabei sollte nicht die Regulierung, sondern die Legitimation der Rechte und Kompetenzen des Ehrenamtes im Fokus stehen. Auch die Etablierung eines*einer Landesbeauftragten für Ehrenamt sollte begleitend dazu geprüft werden.

Auskömmliche und festversicherte Finanzierung des Ehrenamtes

Ehrenamtliches Engagement darf nicht zur finanziellen Belastung für die Engagierten werden; finanzielle Aufwendungen (Fahrtkosten, Hard- und Software, Fortbildungen u.ä.) müssen vollumfänglich gefördert werden.



MIGRATION

Stärkung der Strukturen in der Migrationsarbeit

Um Migrations- und Demokratieangebote vor Ort zu sichern, braucht es sowohl die verlässliche Zusicherung der Landes- und Bundesebene sowie eine gesicherte, nachhaltige und planbare Finanzierung. Nur so haben Träger und Mitarbeitende die Möglichkeit, mit Perspektive und stabil arbeiten zu können. Diese Finanzierung darf nicht nur über die Projektebene funktionieren. Nur so halten wir auch die dringend benötigten Fachkräfte. Arbeitsverhältnisse müssen auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit angelegt sein.

Verbesserung von Integration und Teilhabe

Die AWO tritt für eine grundlegende Verbesserung der sozioökonomischen Lebenslagen von Einwanderer*innen ein, weist auf diskriminierende Strukturen hin und versucht, diese aufzubrechen. Es geht um die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Migrationshintergrund und die Garantie von echter Teilhabe. Die Förderung diskriminierungsfreier Räume braucht staatliche Verankerung. Migrationssozialarbeit als ein zentrales Handlungsfeld der AWO zielt darauf ab, die individuellen Einwanderungsprozesse zu begleiten und zu unterstützen. Um mehr Menschen mit Migra-

tionsbiografie den Weg in Arbeit zu erleichtern, braucht es schnellere und transparentere Prozesse zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse.

Würdigung der persönlichen Identität und Biografie

Menschen müssen in erster Linie als Individuen mit ihren Biografien und Erlebnissen, Hoffnungen und Perspektiven betrachtet werden; nicht als Fallakten, Nummern und Zahlen. Menschen haben das Recht, dass sie in ihrer individuellen Person wahrgenommen werden und ihnen als solche begegnet wird.

Die Wahrung der gesetzlichen Grundlagen und die Verbesserung der Lebensbedingungen in Thüringen erfordern, dass das im Grundgesetz verankerte Recht auf faire Asylverfahren durch den Erhalt und die Förderung unabhängiger Asylberatung sowie durch den gesicherten Zugang zu juristischer Beratung, insbesondere in prekären Lebenslagen, unterstützt wird. Zugleich ist es notwendig, in Thüringen für eine Vereinheitlichung der Verwaltungsprozesse zu sorgen, um eine Abhängigkeit der Lebensbedingungen von lokalen Zuständigkeiten und politischen Interpretationen zu vermindern und damit gleiche Chancen für Menschen unabhängig von ihrem Wohnort zu gewährleisten.

DEMOKRATIEFÖRDERUNG

Langfristige Finanzierung statt Projektförderung

Zahlreiche Demokratieprojekte beantragen ihre Finanzierung jedes Jahr aufs Neue. Um wirkungsvoll arbeiten zu können, benötigen wir langfristige Förderungen. Förderprogramme müssen verstetigt werden.

Förderung und Schutz des Ehrenamtes insbesondere im Demokratiebereich

Insbesondere Ehrenamtliche in politischen Ämtern oder in Demokratieprojekten und Menschen, die sich z.B. für Geflüchtete einsetzen, werden immer wieder bedroht. Diese Engagierten gilt es besonders zu schützen und zu fördern.

Antidiskriminierung in allen Strukturen verankern

Wir fordern die Umsetzung der Beschlüsse und Vorhaben der Enquete-Kommission Rassismus (2019). Die AWO nutzt eine vielfaltssensible Sprache, die gegenüber keinem Geschlecht, keiner Herkunft oder anderen Persönlichkeitsmerkmalen ausschließend ist, und setzt sich für einen solchen Sprachgebrauch ein.

SOZIALRAUM UND QUARTIERSMANAGEMENT

Ob im ländlichen Raum oder in städtischen Quartieren, die AWO sorgt durch vielseitige Quartiersprojekte und Begegnungsstätten für soziale Teilhabe. Da unserer gesellschaftlicher Zusammenhalt ganz wesentlich von vertrauten Nachbarschaftsstrukturen, Begegnungsräumen und Angeboten sozio-kultureller Teilhabe abhängig ist, braucht es verlässliche Programme und Förderkulissen, um Strukturen und Personal der Sozialraumarbeit zu stärken und zu erhalten. Auch die Prävention von Einsamkeit und Gesundheit spielen hierbei eine wichtige Rolle.



NACHHALTIGKEIT & KLIMASCHUTZ

Die AWO Thüringen setzt sich für mehr Nachhaltigkeit in der Sozialwirtschaft ein. Grundlage unseres Handelns ist das Positionspapier KLIMANEUTRAL VOR 2040 des AWO Bundesverbandes.

*KLIMANEUTRAL VOR 2040
Positionspapier und Maßnahmen-
katalog des AWO Bundesverbandes e.V.*



Strom & Gebäudemanagement

In unseren Einrichtungen und Gebäuden setzen wir kontinuierlich auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen und legen Wert auf vertrauenswürdige Zertifizierungen in den Verträgen. Wir prüfen kontinuierlich Einsparpotentiale mit besonderem Fokus auf unsere IT-Technik. Um unsere verbindlichen Klimaziele zu erreichen, ist es unumgänglich, nachhaltige Investitionen zur Sanierung unseres in Gebäudestandes zu tätigen. Ein auskömmliches und gut funktionierendes Investitionsprogramm ist hierbei zwingend erforderlich.

Mobilität

Wir sammeln und erzeugen Wissen mit dem Einsatz von E-Fahrzeugen. Schrittweise rüsten wir eigene Fuhrparks auf emissionsarme bzw. -freie Fahrzeuge um, um CO₂-Ausstöße von Fahrzeugen mit Blick auf die angestrebten Grenzwerte des AWO-Bundesverbandes zu verringern. Wir fördern den Einsatz von Fahrrädern sowie von Fahrgemeinschaften innerhalb unserer Belegschaften.

Verpflegung

Durch die tägliche Verpflegung tausender Menschen kommt uns eine besondere Verantwortung zu. Der Herausforderung, eine klimafreundliche Küche mit Perspektivwechsel, Gewohnheiten, Gesundheit und Genuss in Einklang zu bringen, stellen wir uns aktiv. Regelmäßige Fortbildungen im Ernährungsbereich sind hierfür unerlässlich.

Einkauf & Beschaffung

Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung als Beschaffende und legen dabei besonderen Wert auf Auswahl von Produkten und Dienstleistungen. Arbeitsbedingungen zur Herstellung von Produkten haben wir hier genauso im Blick wie ökologische Kriterien und achten dabei auf Standards und Siegel. Papierprodukte müssen aus nachweislich einhundert Prozent Recyclingmaterial bestehen.

Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Partizipation

Im Sinne einer aktiven und attraktiven Unternehmenskultur fördern wir das aktive Engagement unserer Mitarbeitenden auch im Themenfeld Nachhaltigkeit. Unsere Öffentlichkeitsarbeit pflegt ein besonderes Augenmerk auf die Darstellung nachhaltiger Aspekte unseres Wirkens. Im Rahmen von Partizipations-, Mitmach- und Bildungsaktionen fördern wir Einzelprojekte und Kampagnen mit Nachhaltigkeitsbezug.



Landesverband Thüringen e. V.

AWO Landesverband Thüringen e. V.
Juri-Gagarin-Ring 160
99084 Erfurt

Telefon: 0361 21031-0
Fax: 0361 21031-149
landesverband@awo-thueringen.de

awothueringen.de

